

**Dr.med. Ursula Davatz**

11.5.2017

## **Muttersprache, Vatersprache**

[Audio](#)

**[00:00:01.100] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich möchte Sie alle ganz herzlich begrüßen. Ich freue mich natürlich, hierhin zu kommen. Ich habe gerne Arbeitsgruppen und gerne Kontinuität.

**[00:00:08.970] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich habe mir ein paar Gedanken gemacht. Es ist zum ersten Mal, dass ich das Thema behandle: Muttersprache, Vatersprache.

**[00:00:18.060] - Dr.med. Ursula Davatz**

In dem Sinn ist für mich auch eine Herausforderung.

**[00:00:20.760] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich habe mich immer schon für Anthropologie interessiert.

**[00:00:25.420] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die menschliche Sprache, ist eine riesige Erfindung vom Homo sapiens.

**[00:00:31.940] - Dr.med. Ursula Davatz**

Unsere anderen Verwandte, also die Affen, können nicht reden.

**[00:00:37.270] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Affen können nicht reden, weil sie nicht den Kehlkopf haben, wie wir haben.

**[00:00:41.360] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie können vom Gehirn her den Kehlkopf nicht enervieren, also nicht manipulieren.

**[00:00:48.150] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Vögel können besser reden, aber sie haben nicht das Gehirn. Sie haben nicht das gleiche Gehirn wie wir.

**[00:00:54.910] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Affen haben das Gehirn, aber sie können nicht reden.

**[00:00:57.900] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir haben Beides.

**[00:00:59.820] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir haben das Gehirn, um das alles zu speichern und wir können reden.

**[00:01:03.730] - Dr.med. Ursula Davatz**

Von daher ist die Erfindung der Sprache, ein riesiger evolutionärer Schritt gewesen beim Homo sapiens.

**[00:01:13.930] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ein bisschen medizinisch, der läuft über zwei Zentren im Gehirn.

**[00:01:18.490] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ein Zentrum ist das Gehörzentrum, das Wernickische Gehörzentrum und das andere Sprachzentrum, wo man Konzepte erarbeitet und wo man auch denkt.

**[00:01:31.220] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die beiden tun miteinander gut kommunizieren.

**[00:01:35.270] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es ist natürlich noch viel komplexer, aber es sind die beiden Zentren.

**[00:01:41.750] - Dr.med. Ursula Davatz**

Kleine Babys bis zum zweiten Altersjahr hören alle Frequenzen.

**[00:01:47.180] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die können noch alles prozessieren.

**[00:01:49.700] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn sie dann älter werden, mit dem Spracherwerb, und das ist eine Effizienzsteigerung, dann tun sie die Frequenzen, die nicht in der Muttersprache drinnen sind, rauslöschen.

**[00:02:02.470] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das heisst, dann sind sie nur noch sensibel auf die Frequenzen der Muttersprache.

**[00:02:07.660] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da passiert eine Selektion im Gehirn bei der Prozessierung.

**[00:02:12.590] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es gibt Sprachen, das weiss ich leider nicht mehr, die eine grössere Bandbreite haben und es gibt Sprachen, die eine engere Bandbreite haben.

**[00:02:21.490] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Schweizerdeutsch hat eine relativ grosse Bandbreite.

**[00:02:25.760] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Hochdeutsch ein bisschen weniger, glaube ich.

**[00:02:29.480] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das sind die Nuancen.

**[00:02:31.780] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man sagt: C'est le ton qui fait la musique.

**[00:02:33.230] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das heisst, man hört in der Sprache nicht nur den Inhalt, sondern immer auch das Mitschwingen.

**[00:02:40.260] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es gibt Sprachen, die schwingungsfähiger sind.

**[00:02:42.920] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da habe ich so beobachtet. Alle Bergsprachen sind viel schwingender.

**[00:02:46.950] - Dr.med. Ursula Davatz**

Hingegen die in der flachen Ebene sind so ein bisschen flacher.

**[00:02:51.980] - Dr.med. Ursula Davatz**

Was ist die Sprache eigentlich?

**[00:02:53.260] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Sprache ist ein ganz wichtiges Kommunikationsmittel, das andere nicht haben. Es gibt natürlich andere Kommunikationsmittel, die sogenannte Körpersprache.

**[00:03:04.040] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Mimik ist ein Kommunikationsmittel.

**[00:03:07.290] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Sprache ist ein sehr differenziertes Kommunikationsmittel für uns Menschen als soziale Wesen.

**[00:03:14.450] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir wachsen ja in Gemeinschaften auf und wir sind soziale Wesen.

**[00:03:18.380] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist tief in unseren Genen verankert.

**[00:03:22.880] - Dr.med. Ursula Davatz**

Von daher hat die Sprache mit sich gebracht, dass über die Sprache sehr viel viel mehr gelernt werden kann und schnell gelernt werden kann in einer kurzen Zeit.

**[00:03:35.610] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie haben gesagt, Kinder lernen sehr schnell alle die Sprachen und Sitten.

**[00:03:39.650] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Sprache macht uns um vieles anpassungsfähiger.

**[00:03:46.120] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man evolutionstechnisch guckt, dann sagt man, wer ist am besten anpassungsfähig und wer weniger.

**[00:03:54.280] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da kann man zwei Anpassungen anschauen. Es gibt eine schnelle Anpassung und eine langsamere Anpassung.

**[00:04:01.020] - Dr.med. Ursula Davatz**

Punkto schnellster Anpassung sind wir den Viren und den Bakterien unterlegen.

**[00:04:07.660] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die können viel schneller anpassen, aber die sind kopflös.

**[00:04:12.520] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Viren haben nicht einmal eine Zellhaut.

**[00:04:16.360] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das heisst, die können ihren Gensatz so schnell verändern, dass sie uns voraus eilen.

**[00:04:22.630] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bakterien zum Teil auch.

**[00:04:24.000] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist heutzutage ein Problem, in der Medizin und in den Spitälern. Man redet von Hospitalismus.

**[00:04:30.330] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Bakterien tun sich schneller verändern, als wir Antibiotika entwickeln können.

**[00:04:36.430] - Dr.med. Ursula Davatz**

Rein evolutionstechnisch, punkto Schnelligkeit, sind die schnelle

**[00:04:42.020] - Dr.med. Ursula Davatz**

Punkto nachhaltiger Anpassung sind sie natürlich längst nicht so gut wie wir Menschen, da sind wir ihnen wesentlich überlegen.

**[00:04:51.140] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da sind wir am besten von allen eben über die Sprache.

**[00:04:56.680] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir haben auch noch eine schnelle Anpassungsfähigkeit über die Emotionen und den Reflex, aber über die Sprache wird ja dann das Grosshirn ausgebildet und von daher ist dann eine sehr vernünftige, nachhaltige, komplizierte Anpassung.

**[00:05:12.230] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man sagt, je mehr Situationen, dass das menschliche Hirn ausgesetzt ist, umso komplexer wird es und umso anpassungsfähiger.

**[00:05:20.760] - Dr.med. Ursula Davatz**

An dem müssen wir arbeiten und zu dem werden wir gezwungen, indem wir jetzt so viele Kulturen untereinander haben.

**[00:05:28.370] - Dr.med. Ursula Davatz**

Von daher ist gute Anpassung, nicht unbedingt schnelle Anpassung.

**[00:05:34.170] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man redet ja oft von Aktivismus.

**[00:05:36.230] - Dr.med. Ursula Davatz**

Aktivismus ist eine schnelle Anpassung, aber nicht immer eine nachhaltige und nicht immer eine vernünftige.

**[00:05:41.960] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es ist eher eine kopflose Anpassung.

**[00:05:45.370] - Dr.med. Ursula Davatz**

Im heutigen digitalen Zeitalter haben wir dann noch mal eine Anpassung.

**[00:05:50.450] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es wird viel von unserer Hirnfähigkeit ausgelagert auf Computer, vom Gedächtnis in die Cloud.

**[00:05:57.920] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das sind unsere Speicher.

**[00:06:01.890] - Dr.med. Ursula Davatz**

Gerade gestern habe ich am Fernseher gesehen, wie Garry Kasparov , also der beste russische Schachspieler, verzweifelt war, als er gegen die Maschine, den Schachcomputer verloren hat.

**[00:06:19.790] - Dr.med. Ursula Davatz**

Schachspiel ist nicht Leben.

**[00:06:22.970] - Dr.med. Ursula Davatz**

Schachspiel ist nur ein Mathematisches Spiel. Das ist viel weniger komplex als das Leben.

**[00:06:28.840] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Männer verfallen immer der geistigen Fähigkeit, gut logisch argumentieren zu können, aber das ist nicht Leben.

**[00:06:37.080] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man ist sogar so weit, dass wenn man Computer möglichst gescheit machen will, dass Fehler einprogrammieren muss, damit sie lernen.

**[00:06:51.090] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ohne Fehler lernen sie nicht.

**[00:06:52.910] - Dr.med. Ursula Davatz**

Errare Humanum est. Irren ist menschlich.

**[00:06:53.050] - Dr.med. Ursula Davatz**

Über Fehler lernen wir.

**[00:06:59.360] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir müssen Fehler machen, damit wir immer wieder neue Anpassungen vornehmen können.

**[00:07:07.600] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die NZZ vom 8.4.2017, "Wir Schönwetterpiloten: Es kommt nicht so sehr auf den Start an, sondern auf das Korrigieren nach dem Abheben. Das gute Leben gelingt nur durch ständiges Nachjustieren."

**[00:07:15.050] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Leben bringt uns immer wieder Überraschungen und an die müssen wir uns anpassen.

**[00:07:20.010] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es geht bei uns um eine Anpassungsfähigkeit und nicht um Gerechtigkeit, Korrektheit, etc.

**[00:07:26.780] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist schon alles auch wichtig, aber schlussendlich, wenn es um das Leben geht, geht es immer um die Anpassungsfähigkeit.

**[00:07:32.920] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die intellektuellen Strukturen, so wie die Schachspieler, die sind zum Teil zu rigide, dass sie dann mit dem Leben nicht in Gang kommen und falsche Lösungen machen.

**[00:07:46.590] - Dr.med. Ursula Davatz**

In diesem Sinne verlangt die digitale Welt von uns noch mal eine Anpassung.

**[00:07:52.580] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die läuft auch schnell, aber wir dürfen uns von dieser schnellen Anpassung nicht überrennen lassen, mit unserem menschlichen Hirn, das immer noch sehr viel besser ist, viel flexibler, viel lernfähiger.

**[00:08:06.550] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wie gesagt, die schnelle Anpassung ist eher kopflos.

**[00:08:11.030] - Dr.med. Ursula Davatz**

Zur Muttersprache, Vatersprache.

**[00:08:15.510] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich kenne keine Sprache, wo man Vatersprache sagt.

**[00:08:21.380] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich weiss es nicht. Kennt jemand eine?

**[00:08:25.210] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es gibt es sicher, aber ich weiss es nicht.

**[00:08:28.970] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Sprache spielt eine sehr wichtige Rolle in der sozialen Vererbung.

**[00:08:33.680] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Mediziner sind immer sehr stolz, wenn sie etwas genetisch verankert sehen.

**[00:08:39.770] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist auch wieder das Kanaldenken.

**[00:08:40.700] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist dann Materie und das ist ganz sicher und so ist es so.

**[00:08:47.020] - Dr.med. Ursula Davatz**

Seit wir den Gensatz aufschlüsseln können, sind wir auch sehr fokussiert auf die genetische Forschung.

**[00:08:56.870] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es ist eine interessante Forschung, aber so viel hat sie uns noch gar nicht gebracht.

**[00:09:02.170] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es ist sehr interessant, sie wird in der Krebsforschung am meisten verwendet.

**[00:09:06.190] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man sagt dann personalisierte Medizin, in dem man den Gensatz analysiert und dann quasi Medikamente entwickelt, welche auf die Gene spezifisch ausgerichtet sind, auf die Eigenschaften von den Genen.

**[00:09:21.720] - Dr.med. Ursula Davatz**

Vielleicht kennen Sie das Wort Epigenetik.

**[00:09:25.630] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir Menschen sind nicht nur bestimmt durch die Gene.

**[00:09:29.940] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist nicht eine lineare Kausalität.

**[00:09:32.290] - Dr.med. Ursula Davatz**

Unsere Gene haben auch epigenetische Möglichkeiten.

**[00:09:39.210] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der epigenetische Prozess heisst, über die Auseinandersetzung von unseren Genen und natürlich von dem, wie wir uns verhalten, von unserem Gehirn, mit dem Umfeld, kann unser Gehirn verändert werden.

**[00:09:51.490] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich sage immer, der Mensch ist ein soziales Wesen, das Hirn ist ein soziales Organ.

**[00:09:56.020] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das soziale Organ wird beeinflusst über die Interaktion mit dem Umfeld.

**[00:10:01.290] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir stellen alle Umfeld dar.

**[00:10:03.440] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Gehirn wird von den meisten Genen, die epigenetisch beeinflussbar sind, bestimmt.

**[00:10:11.760] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das macht natürlich wieder Sinn.

**[00:10:13.780] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir sind dadurch sehr viel anpassungsfähiger.

**[00:10:17.880] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das anpassungsfähigste Wesen auf lange Zeit raus.

**[00:10:24.530] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Forschung läuft häufig nur über die Gene und die Somatik.

**[00:10:28.710] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich plädiere natürlich jetzt immer für die psychosoziale Interaktion.

**[00:10:34.190] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die genetische Vererbung und die soziale Vererbung.

**[00:10:38.070] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Sprache ist ein ganz wichtiges Mittel, um die soziale Vererbung weiterzugeben.

**[00:10:46.800] - Dr.med. Ursula Davatz**

Hier kommen wir eben zur Muttersprache.

**[00:10:53.720] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Lernen von der Sprache, die Motivation zum Lernen, das wird bestimmt über unser Mittelhirn, über unser emotionales Hirn, ich sage dem: das limbische System.

**[00:11:08.280] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich bringe dann immer das Schema von meiner Hand.

**[00:11:10.820] - Dr.med. Ursula Davatz**

Meine Finger sind das Grosshirn, welches beim Menschen am grössten ist, am meisten ausgebildet ist.

**[00:11:23.280] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der Daumen ist das Mittelhirn. Das ist das emotionale Gehirn, das limbische System. Das ist angeordnet im Kreis. Er hat viele kleine Zentren, es ist nicht einfach ein Zentrum.

**[00:11:34.470] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das hat sich entwickelt bei den Säugetieren.

**[00:11:39.250] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das heisst, bei den Säugetieren ist die Mutter-Kind Bindung etwas ganz wichtiges, sonst überlebt das Kind nicht.

**[00:11:45.440] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Bindung wird über das emotionale Gehirn garantiert. Das ist das Bindungsverhalten.

**[00:11:50.780] - Dr.med. Ursula Davatz**

Im emotionalen Gehirn ist auch die Motivation. Das motiviert uns, das macht Bindung. Über die Bindung lernt man auch die Sprache.

**[00:12:02.060] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Sprache wird gelernt über das Bindungsverhalten.

**[00:12:05.100] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Gehirn ist notwendig, dass wir die Sprache lernen wollen.

**[00:12:14.300] - Dr.med. Ursula Davatz**

Hier geht es weiter. Neurobiologie ist hochinteressant.

**[00:12:18.990] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ein Kind will gesehen werden. Es will wahrgenommen werden.

**[00:12:27.260] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Kind gibt Signale von sich, damit die Mutter reagiert.

**[00:12:31.700] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn die Mutter auf das Kind reagiert, dann gibt das ein Wohlgefühl beim Kind.

**[00:12:37.440] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Kind zeigt das mit einem Lächeln.

**[00:12:37.960] - Dr.med. Ursula Davatz**

Hier spricht man von Empathie und Spiegelneuronen.

**[00:12:48.170] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn die Mutter lächelt, lächelt das Kind, wenn das Kind lächelt, lächelt die Mutter.

**[00:12:51.920] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man tut sich da gegenseitig anstecken.

**[00:12:54.420] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das läuft alles über das limbische System.

**[00:12:57.060] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das gibt ein Wohlgefühl Verhalten.

**[00:12:59.640] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn viel von dem Wohlgefühl Verhalten produziert wird, immer wieder zu Stande kommt, zwischen Mutter und Kind, dann wird das Kind resilienter.

**[00:13:12.510] - Dr.med. Ursula Davatz**

Resilienter gegen Stress und von daher fähiger in der Welt zu bestehen.

**[00:13:20.510] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist das, was wir wollen.

**[00:13:23.660] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es gibt auch Untersuchungen von Michael Meany.

**[00:13:28.420] - Dr.med. Ursula Davatz**

Michael Meany ist ein Tierforscher, Zoologe aus Kanada. Er ist jetzt in das Humanverhalten reingekommen.

**[00:13:38.380] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich weiss nicht, ob sie das schon gehört haben.

**[00:13:41.010] - Dr.med. Ursula Davatz**

High-licking Mothers, Low-Licking Mothers.

**[00:13:48.750] - Dr.med. Ursula Davatz**

Mütter, die ihre Babys viel schlecken und Mütter, die ihre Babys wenig schlecken, also viel oder wenig interagieren mit ihren Babys.

**[00:13:57.920] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Babys von den Müttern, die viel geschleckt haben, die sind Stress resistenter.

**[00:14:04.470] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Babys von den Müttern, die wenig interagieren mit dem Kind, die sind weniger stressresistent.

**[00:14:12.750] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man Adoptionen vorgenommen.

**[00:14:14.960] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man hat die Babys von den Low-Licking Mothers, den High-Licking Mothers zur Adoption gegeben, so wie Romulus und Remus, dort hat die Wölfin - auch ein soziales Wesen - adoptiert.

**[00:14:22.840] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann sind die Kinder auch stressresistenter geworden.

**[00:14:31.750] - Dr.med. Ursula Davatz**

In dem man die Kinder in ein gutes Umfeld rein tut, dann werden sie auch resistenter.

**[00:14:40.150] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich habe Michael Meany gefragt.

**[00:14:40.970] - Dr.med. Ursula Davatz**

Michael Meany hat gesagt, dass Kindergarten genauso hilfreich ist wie High Licking Mothers.

**[00:14:41.390] - Dr.med. Ursula Davatz**

Indem sie Kinder von ausländischen Familien oder von Familien, die nicht so viel Zeit haben für ihre Kinder, indem sie die betreuen, mit denen interagieren, denen zulächeln, mit denen positive Interaktionen haben, haben sie die gleiche Wirkung, als ob sie eine High-Licking-Mother wären.

**[00:15:14.600] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie ersetzen die Mutter auf eine Art, mindestens stellvertretend, zeitlich begrenzt.

**[00:15:24.500] - Dr.med. Ursula Davatz**

Von daher machen sie natürlich einen ganz, ganz wichtigen Job.

**[00:15:29.080] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es wäre schlimm, wenn das Kind zu Hause wäre und ganz alleine.

**[00:15:31.610] - Dr.med. Ursula Davatz**

Indem das Kind in die Spielgruppe, den Kindergarten kommen kann, bekommt das Kind den High-Licking Effekt und wird stressresistenter.

**[00:15:31.900] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie haben einen wichtigen Platz in der Prävention und das dürfen wir ja nicht unterschätzen.

**[00:15:57.570] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der Spracherwerb geschieht ab zwei bis drei Jahren.

**[00:16:12.790] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sehr frühe Kinder sind schon früher dran.

**[00:16:15.310] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man meint oft, ein Kind kann sich erst erinnern, wenn es schon die Sprache hat.

**[00:16:31.870] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das stimmt aber nicht.

**[00:16:34.100] - Dr.med. Ursula Davatz**

Was Musik betrifft, können sie Musikstücke erkennen und was sexuellen Missbrauch oder sonstigen Missbrauch betrifft, können sie sich daran erinnern.

**[00:16:40.400] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie können sich auch schon im präverbalen Stadium daran erinnern, einfach nicht mit Sprache.

**[00:16:47.870] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der Mensch holt es dann im Laufe der Zeit, wenn er begleitet wird, holt er es rein, in den sprachlichen Bereich und kann es dann ausdrücken.

**[00:16:57.300] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir machen immer den Fehler, dass wir denken, das Kind kann noch nicht wahrnehmen, das Kind kann noch nicht erinnern, solange es noch nicht reden kann.

**[00:17:04.690] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist ein juristisches Denken.

**[00:17:07.270] - Dr.med. Ursula Davatz**

Erst wenn man es dokumentieren kann, dann ist es wahr. Vorher ist es nicht wahr. Stimmt natürlich nicht.

**[00:17:12.520] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist etwas Wichtiges, dass man das weiss als Betreuer von Kindern.

**[00:17:17.360] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dass man ein Kind ernst nimmt, auch wenn es sich noch nicht formulieren kann.

**[00:17:20.790] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es hat doch Erinnerungen an Gerüche, an Bilder.

**[00:17:25.010] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Bildgedächtnis ist schon viel früher da und funktioniert und wird weitergetragen ins Erwachsenenleben.

**[00:17:38.330] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich rede von der sogenannten sozialen Vererbung als Gegensatz zur genetischen Vererbung.

**[00:17:47.350] - Dr.med. Ursula Davatz**

Über das Brocasche Sprachzentrum, werden nicht nur Begriffe, also Wörter und Bedeutungen, sondern auch Denkweisen, Haltungen, Traditionen, Glaubensbekenntnisse, Wertvorstellungen und so weiter weitergegeben.

**[00:18:13.870] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn wir genau schauen, wenn wir irgendein Wort nehmen, dann ist das nicht für jeder das Gleiche.

**[00:18:20.730] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es gibt dann so Spielereien von den Sprachwissenschaftlern: ein Tisch ist ein Tisch ist ein Tisch.

**[00:18:25.660] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man sagt einfach immer wieder das Gleiche und will damit sagen: Ich will es jetzt fixieren.

**[00:18:32.320] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man ein bisschen kompliziertere Begriffe nimmt, dann auf einmal tut sich das verändern.

**[00:18:40.530] - Dr.med. Ursula Davatz**

In jeder Sprache wird die Welt ein bisschen anders repräsentiert, mit einem anderen Fokus, mit einer anderen Wichtigkeit, was wichtig ist und was nicht.

**[00:18:52.620] - Dr.med. Ursula Davatz**

Daran muss man denken.

**[00:18:52.950] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir denken so wie wir Schweizer denken, auf Schweizerdeutsch, so würden auch alle anderen Denken.

**[00:18:57.220] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich habe eine türkische Familie gehabt und die hat etwas gestohlen, nichts Wichtiges, aber sie ist dann krank geworden davon, weil sie polizeilich verfolgt worden ist und den Job verloren hat, etc.

**[00:19:15.660] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da habe ich das Sprichwort gebraucht: Man soll dem Ochsen der drischt das Maul nicht verbinden.

**[00:19:20.720] - Dr.med. Ursula Davatz**

In den Sprichworten, in den Sprachbildern sind oft viele Denkart enthalten.

**[00:19:25.350] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich habe sie dann gefragt, ob es auf Türkisch auch so ein Sprichwort gibt.

**[00:19:30.600] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie wusste dann aber nichts.

**[00:19:30.740] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das kommt aus einer Gesellschaft, wo es Höhere gibt, also Gutsbesitzer und Arbeiter, die arbeiten. Das sind keine freien Bauern. Das kommt wahrscheinlich aus Deutschland.

**[00:19:48.290] - Dr.med. Ursula Davatz**

Knechte, dass die vorzu essen dürfen.

**[00:19:49.130] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man hat den Ochsen verwendet und nicht den Arbeiter.

**[00:19:51.300] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es gibt eine hohe Schicht und eine tiefe Schicht. Man hat dem Mitarbeiter das zulassen müssen.

**[00:19:56.820] - Dr.med. Ursula Davatz**

In jeder Firma passiert es, dass Dinge mitgenommen werden.

**[00:20:04.260] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bei der Vererbung und jetzt bei der materiellen Vererbung, also Geld, Haus, Land, etc., da reden wir von patrilinealer Vererbung und matrilinealer Vererbung.

**[00:20:34.410] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das heisst, das Erbe wird dem Sohn weitergegeben oder das Erbe wird der Tochter weitergegeben.

**[00:20:42.370] - Dr.med. Ursula Davatz**

In der Schweiz ist das Vererbungsrecht mehrheitlich patrilineal.

**[00:20:49.410] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bei den Bauern der älteste Sohn, im Emmital der jüngste Sohn.

**[00:20:54.020] - Dr.med. Ursula Davatz**

Immer ein Sohn bekommt den Hof, weil man denkt, nur der kann den Hof leiten, eine Frau kann das nicht.

**[00:20:59.690] - Dr.med. Ursula Davatz**

Diese Denkweise stammt aus der Zeit, wo man der Frau nicht zugetraut hat, dass sie irgendwas verwalten könnte.

**[00:21:06.560] - Dr.med. Ursula Davatz**

In Griechenland, es gibt Kulturen, wo über tausende von Jahren das Matriarchat geherrscht hat, dann wurden sie vom Patriarchat überrollt worden.

**[00:21:16.550] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Vererbung läuft dann immer noch matrilineal.

**[00:21:25.680] - Dr.med. Ursula Davatz**

Auch wenn die politische Struktur patrilineal ist.

**[00:21:31.240] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist in Griechenland so.

**[00:21:33.200] - Dr.med. Ursula Davatz**

In Griechenland bekommen die Töchter ein Häuschen, die bleiben an Ort und Stellen. Bei denen weiss man, dass das Kind von ihnen ist, es sind die eigenen Genen.

**[00:21:42.280] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bei den Männern weiss man nicht, wo die noch überall Kinder zeugen. Die will man nicht unterstützen, man will nur seine eigenen Gene unterstützen.

**[00:21:43.030] - Dr.med. Ursula Davatz**

Jede Tochter bekommt ein Haus, damit sie einen festen Sitz hat, damit die Kinder ein Nest haben. Das ist die Absicherung der Fortpflanzung.

**[00:21:56.490] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn es nicht genügend Erbe gibt, bekommt der Sohn nichts. Er muss dann eine reiche Tochter heiraten. So kommt er dann auch wieder zu Besitz.

**[00:22:03.750] - Dr.med. Ursula Davatz**

Mein türkischer Assistenzarzt hat immer gesagt: Nach aussen in der Politik ist es sehr patriarchal. Drinnen im Haus sind die Mütter sehr dominant.

**[00:22:31.040] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Gleiche ist zum Teil im Islam.

**[00:22:40.430] - Dr.med. Ursula Davatz**

Drinnen im Haus haben die Mütter die Herrschaft und ausserhalb des Hauses tun die Männer politisieren.

**[00:22:49.200] - Dr.med. Ursula Davatz**

In gewissen Gesellschaften arbeiten die Frauen auch.

**[00:22:52.850] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bei den Jägern und Sammlern bringen die Männer nur 20% vom Essenseinkommen ein, die Frauen 80%.

**[00:23:09.270] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn der Jäger eine grosse Beute einbringt, gibt es ein grosses Hallo, ein Freudenfest, aber bei den Frauen ist das einfach gegeben.

**[00:23:17.160] - Dr.med. Ursula Davatz**

Diese Tradition läuft auch noch bei uns.

**[00:23:18.580] - Dr.med. Ursula Davatz**

An einem Vortrag über die Türkei hat jemand gesagt, dass die Türken von China her eingewandert sind. Dort gab es ein starkes Matriarchat. Die Türken haben das dann patriarchalisiert. Hinten dran gibt es immer noch das Matriarchat.

**[00:23:57.170] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Vererbung läuft matriarchal und das politische System ist patriarchal.

**[00:24:11.730] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Gleiche ist in Griechenland. In der Demokratie In Griechenland, dort sind Frauen ausgeschlossen gewesen.

**[00:24:17.390] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir sind so stolz auf den Anfang von der Demokratie, aber für die Frauen ist das gar nichts gewesen.

**[00:24:22.580] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Vererbung, die hat sich gehalten und die geht weiter matriarchal.

**[00:24:30.880] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es werden nicht nur die Wertvorstellungen, männlich oder weiblich, weitergegeben, sondern auch Gegenstände und Besitz.

**[00:24:41.670] - Dr.med. Ursula Davatz**

In unserer multikulturellen Gesellschaft gibt es natürlich alles durcheinander.

**[00:24:53.900] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da wird dann die Muttersprache geredet und Vatersprache, auch wenn man vielleicht nicht einmal Vatersprache sagt.

**[00:24:59.900] - Dr.med. Ursula Davatz**

Mit der Vatersprache werden sehr viele patriarchale Werte durchgegeben.

**[00:25:08.210] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das höre ich schon von Südtalienern. Ich höre es natürlich von Albanern.

**[00:25:12.790] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die sagen, der männliche Ehrbegriff ist das Höchste.

**[00:25:18.120] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn der Mann gekränkt wird in seiner Ehre, dann wird er gefährlich.

**[00:25:23.850] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist etwas, wenn sie mit Männern zu tun haben von patriarchal denkenden Kulturen, da müssen sie als Frau unglaublich aufpassen, dass sie den männlichen Stolz nicht verletzen.

**[00:25:39.790] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man den verletzt, wird es gefährlich.

**[00:25:41.530] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich hatte schon so Geschichten, wo die Lehrerin dem türkischen Mädchen geholfen hat in das Frauenhaus zu gehen.

**[00:25:45.480] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der Fall kam dann zu uns. Ich hatte einen türkischen Assistenzarzt.

**[00:25:52.400] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir haben mit dem Vater gesprochen. Der Vater hat gesagt: Ich hätte die Lehrerin umbringen können. Die Lehrerin hat in seine politische Sphäre, seinen Besitz eingegriffen.

**[00:25:55.180] - Dr.med. Ursula Davatz**

Im patriarchalen Denken gehört die Frau zum Hausrat und Kinder sowieso.

**[00:26:14.720] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die besitzt man und über die verfügt man.

**[00:26:18.150] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es gab Zeiten, wo man sie so schützen musste.

**[00:26:21.370] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dieses Denken bleibt immer noch im System drinnen.

**[00:26:28.120] - Dr.med. Ursula Davatz**

Im Thurgau ist passiert, dass ein Vater eine Lehrerin erschossen hat, weil sie sich nicht geachtet hat, was dem seine Kultur ist, weil sie einfach gut Schweizerisch eingriffen hat, Gleichberechtigung und so weiter.

**[00:26:47.850] - Dr.med. Ursula Davatz**

Eine andere Geschichte habe ich gehabt, da wurde ein junges 16 jähriges Mädchen geschlagen. Die Sozialarbeiterin hat eingegriffen, weil sie von ihrem Bruder geschlagen wurde, patriarchal, das darf der ältere Bruder, der muss für die schauen.

**[00:26:59.190] - Dr.med. Ursula Davatz**

Auch in Griechenland darf das Mädchen nicht alleine ausgehen, es muss immer mit einem Mann zusammen sein.

**[00:27:04.500] - Dr.med. Ursula Davatz**

In Kasachstan, wenn man eine Gesellschaft hat, muss immer der älteste Mann im Haus, der muss den ersten Toast machen, alle Gäste begrüßen.

**[00:27:20.000] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn der älteste man im Raum fünf Jahre alt ist und die Grossmutter 80 Jahre alt ist, er muss das machen, der fünfjährige Bub. Das ist absolut patriarchal.

**[00:27:26.160] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Lehrerin hat eingegriffen und sie wurde umgebracht.

**[00:27:36.100] - Dr.med. Ursula Davatz**

In dieser multikulturellen Gesellschaft muss man Rücksicht nehmen auf die sozialen Werte, auf die ethischen Wertvorstellungen, die mit dieser Sprache weitergegeben werden.

**[00:27:54.080] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn wir gegen diese Regelung, gegen diese soziale Regelung verstossen, kann es gefährlich werden.

**[00:28:00.360] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich hatte mit einem albanischen System zu tun. Wir haben den Grossvater in die Schweiz geholt, weil ich an die Familie glaube. Die Familie war mir sehr dankbar. Ich wurde fast albanisiert.

**[00:28:35.360] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der 20-jährige Sohn von dem albanischen Vater ist sehr begabt gewesen. Nach der Lehre ist ihm irgendwie alles zu viel gewesen.

**[00:28:52.580] - Dr.med. Ursula Davatz**

Er ist in die Psychiatrie gekommen, ist psychotisch geworden.

**[00:28:56.550] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir haben ihn nie mehr in den Arbeitsprozess hinein gebracht.

**[00:29:02.880] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir haben ihn nie wieder rehabilitieren können.

**[00:29:05.750] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir haben uns wahnsinnig Mühe gegeben.

**[00:29:08.800] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir haben ihn begleitet, seine Frau begleitet, den Grossvater begleitet, verschiedene Spitex-Schwestern, meine Psychiatrie-Schwester damals vom SPD. Ich habe den Sohn begleitet.

**[00:29:24.330] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der hat drei Kinder bekommen und die sind alle gut rausgekommen.

**[00:29:30.580] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist Prävention.

**[00:29:32.400] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir haben ihn nicht mehr in unsere Schweizerische Arbeitswelt hineingebracht.

**[00:29:36.220] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Kinder haben wir durchgebracht.

**[00:29:36.410] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die haben alle gute Jobs. Der Sohn hat sogar eine Schweizerin geheiratet.

**[00:29:36.520] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn ein Problem in der Familie auftaucht, wenden sie sich wieder an mich.

**[00:29:52.410] - Dr.med. Ursula Davatz**

So hat sich der Sohn mal wieder an mich gewendet, wenn der Vater irgendwie zu viel Geld ausgegeben hat oder zuviel Geld verspielt hat, süchtig gewesen ist.

**[00:30:06.200] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es gibt auch schon Enkelkinder.

**[00:30:06.820] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das zeigt: ihre Interventionen tragen Früchte.

**[00:30:11.160] - Dr.med. Ursula Davatz**

Manchmal ist es wenig und es bewirkt ganz viel.

**[00:30:16.920] - Dr.med. Ursula Davatz**

Hier mache ich einen schnellen Schwenker zum medizinischen Modell.

**[00:30:20.350] - Dr.med. Ursula Davatz**

In der Medizin hat man immer eine Diagnose und die wird dann behandelt.

**[00:30:24.250] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich als Systemikerin, welche die ganze Familie anschaut, ich sehe zwar da das Symptom, aber das ist nicht das Wichtige. Ich setze nicht am Kranken an, sondern am ganzen System.

**[00:30:34.690] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich versuche, das System zu stärken, sodass es gut weitergeht.

**[00:30:38.080] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bei dieser Familie ist mir das gelungen.

**[00:30:40.900] - Dr.med. Ursula Davatz**

Mein Assistenzarzt hat noch mitgemacht.

**[00:30:42.700] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es ist gar nicht so viel Aufwand gewesen.

**[00:30:45.660] - Dr.med. Ursula Davatz**

Hingegen, wenn man dann das kranke Kind in die Psychiatrie tun muss, wie die Geschichte von einem russischen Knaben zeigt, dann wird alles nur noch schlimmer.

**[00:30:52.680] - Dr.med. Ursula Davatz**

Blick vom 25.4.2017: Kesb schickte Boris (12) mit der Kutsche in die Ferien! Schon die Bewachung kostet horrenden Summen – dazu gibts teure «Erlebnispädagogik».

**[00:30:52.900] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Schulen sind nicht mit dem Junge in den Gang gekommen.

**[00:31:04.590] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Psychiatrie hat die Polizei geholt um den Knaben zu beherrschen, kontrollieren.

**[00:31:04.970] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es ist alles immer schlimmer geworden.

**[00:31:17.670] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Ganze hat CHF 85'000.- pro Monat gekostet. Das ist wahnsinnig.

**[00:31:23.150] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da können sie, die da früher intervenieren, so viel mehr erreichen mit den CHF 85'000.-

**[00:31:29.190] - Dr.med. Ursula Davatz**

Weg vom medizinischen Modell, hin zum System unterstützen.

**[00:31:39.190] - Dr.med. Ursula Davatz**

Über die Sprache wird auch immer Emotionales weitergegeben.

**[00:31:54.780] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man in seiner Muttersprache redet, ist wahrscheinlich der emotionale Transfer, der authentische Transfer, wie man sich fühlt, der kommt besser rüber in der Muttersprache.

**[00:32:09.590] - Dr.med. Ursula Davatz**

C'est le ton qui fait la Musique.

**[00:32:10.440] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man sich distanzieren will von einem Problem, ist es sogar hilfreich, in der Muttersprache zu reden.

**[00:32:19.310] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann muss man es im Kopf so übersetzen und das gibt schon eine kleine Distanzierung.

**[00:32:26.230] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist eine Hilfe zum distanzieren.

**[00:32:26.810] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man ein grosses Problem hat, ist es vielleicht gut.

**[00:32:28.780] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn meine Grossmutter verrückt war, hat sie plötzlich schönes Hochdeutsch gesprochen, kein Bayrisch.

**[00:32:42.880] - Dr.med. Ursula Davatz**

Muss ich jetzt Hochdeutsch sprechen, damit ihr das endlich versteht?

**[00:32:43.370] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das war für sie ein Distanzierungsinstrument.

**[00:32:52.520] - Dr.med. Ursula Davatz**

Zwischen Mutter und Kind wollen wir eigentlich keine Distanzierung.

**[00:32:57.220] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir wollen High-Licking Mothers.

**[00:32:57.410] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir wollen, dass der emotionale Transfer wirklich funktioniert.

**[00:32:57.520] - Dr.med. Ursula Davatz**

Von daher wird die Frage beantwortet.

**[00:33:08.880] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn eine Mutter nicht Schweizerdeutsch redet oder nicht Deutsch redet, sondern eine andere Sprache, soll sie dann mit dem Kind schon anders reden?

**[00:33:17.960] - Dr.med. Ursula Davatz**

Soll sie Deutsch reden? Soll sie das forcieren?

**[00:33:20.240] - Dr.med. Ursula Davatz**

Heutzutage sagt man: Nein, sollen wir nicht!

**[00:33:25.050] - Dr.med. Ursula Davatz**

Jede Mutter soll ihre Muttersprache reden.

**[00:33:28.040] - Dr.med. Ursula Davatz**

Jeder Vater soll seine Vatersprache reden, damit der emotionale Transfer ungehindert, ungefiltert übergeht.

**[00:33:41.410] - Dr.med. Ursula Davatz**

Nur wenn er verrückt ist, dann darf sie/er, um sich zu beruhigen.

**[00:33:44.260] - Dr.med. Ursula Davatz**

Was Eltern dann immer machen wenn sie ein Geheimnis vor dem Kind haben, dann reden sie ihre "Geheimsprache", von der sie meinen, dass das Kind sie nicht versteht.

**[00:33:56.630] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Kind versteht alles.

**[00:34:00.110] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist dann so ein Versteckspiel, wo man sich gegenseitig voneinander distanziert.

**[00:34:02.780] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Kind hört alles mit, versteht alles und die Eltern meinen, es verstehe gar nichts.

**[00:34:11.630] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist so, wie wenn das Kind an der Türe zuhören geht, wenn die Eltern miteinander im Schlafzimmer streiten.

**[00:34:15.200] - Dr.med. Ursula Davatz**

Psychologisch gesehen soll man seine Mutter-/Vatersprache sprechen.

**[00:34:21.190] - Dr.med. Ursula Davatz**

Nicht eine Fremdsprache sprechen wollen, damit es das Kind lernt.

**[00:34:33.680] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bei mehrsprachigen Familien, sehr sprachbegabte Kinder, die lernen problemlos schnell zwei, drei, vier Sprachen.

**[00:34:45.640] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Hirn ist so flexibel.

**[00:34:49.300] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es gibt Kinder, die nicht so sprachbegabt sind, die haben mehr Mühe.

**[00:34:53.980] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das muss man so ein bisschen heraus spüren.

**[00:34:56.510] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bei den Kindern, die nicht so sprachbegabt sind, da ist es wichtig, dass man eine Sprache sorgfältiger, konsequenter spricht, damit sich das Kind zu Hause fühlen kann.

**[00:35:04.160] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn ein Kind sich nicht in einer Sprache, sehr gut zuhause fühlt, dann fehlt ihm eine gewisse innere Kohärenz.

**[00:35:19.640] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es fehlt ihm eine gewisse Heimat, die Muttersprache.

**[00:35:24.100] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es braucht die Kohärenz, sich wohlfühlen.

**[00:35:28.780] - Dr.med. Ursula Davatz**

Von daher ist es ganz wichtig, dass man bei Kindern, die nicht so sprachbegabt sind, dass man ganz konsequent die eine Sprache redet.

**[00:35:39.920] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn es halt zwei Sprachen in der Familie gibt, der Vater darf seine Sprache reden, das Kind seine, ist wichtig, dass man nicht einfach alles durcheinander mischt, einen halben Satz auf Deutsch, der Rest auf Französisch und noch mal etwas auf Englisch und alles durcheinander.

**[00:35:55.310] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man ständig wechselt von einem System ins andere, dann gibt es auch wieder keine innere Beheimatung, keine richtige innere Sicherheit, eben keine Kohärenz.

**[00:36:06.150] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Kohärenzgefühl ist heutzutage wieder ein Modewort.

**[00:36:11.480] - Dr.med. Ursula Davatz**

In der Therapie redet man von einer kohärenten Narrative.

**[00:36:16.520] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ein Sprachwissenschaftler übte Kritik an der Narrative. Er argumentierte nur mit dem Intellekt.

**[00:36:22.490] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich als Psychiaterin, komme auch vom emotionalen System. Die Narrative ist etwas sehr wichtiges.

**[00:36:36.420] - Dr.med. Ursula Davatz**

Menschen, die Probleme haben, die Traumatas haben, wenn die ihre Traumatas erzählen dürfen - eine kohärente Narrative - wie auch immer die dann ist, die muss nicht wahrheitsgetreu sein, die ist so, wie wir sie erlebt haben, das ist absolut in Ordnung.

**[00:36:52.240] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die kohärente Narrative, die macht für einem eine integrative Wirkung.

**[00:36:59.680] - Dr.med. Ursula Davatz**

Indem das Kind sich in einer Sprache sehr wohl fühlt und das kann, dort auch angehört wird, dort reagiert man drauf, das gibt ihm wieder das Wohlfühl.

**[00:37:12.740] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist wieder die bessere Resistenz der High-Licking Mothers.

**[00:37:12.940] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Kohärenz innerhalb der Sprache ist ganz wichtig für die seelische Gesundheit.

**[00:37:28.510] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss sich ein Kohärenzgefühl geben können.

**[00:37:35.470] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man klar hier die eine Sprache hat und dort die andere Sprache und der redet nur das und der nur das, dann kann das das Kind sehr wohl integrieren.

**[00:37:44.610] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man ständig mischt, dann wird es ein bisschen schwierig.

**[00:37:48.450] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sag niemals nie. Keine Regel ohne Ausnahme.

**[00:37:48.680] - Dr.med. Ursula Davatz**

Völker, die nebeneinander gelebt haben, haben voneinander Sprachen übernommen.

**[00:38:00.220] - Dr.med. Ursula Davatz**

Zum Teil Begriff übernommen.

**[00:38:03.170] - Dr.med. Ursula Davatz**

Eine Sprache, die überall in alle Sprachen integriert wird, ist das Englisch.

**[00:38:09.540] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Englisch ist eine sehr stark zusammengesetzte Sprache, sagt man.

**[00:38:12.950] - Dr.med. Ursula Davatz**

Germanisch, Römisch, Lateinisch, Welsch und Gaelisch, sehr vieles zusammengemischt.

**[00:38:29.560] - Dr.med. Ursula Davatz**

Mischsprachen integrieren ganz viele Wörter.

**[00:38:38.080] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die weiterentwickelte Kultur oder die höhere Kultur tut sich oft der Kultur, die ein bisschen weniger entwickelt ist, aufpfropfen. Die Wörter und die Sprachgebräuchlichkeiten werden zum Teil übernommen.

**[00:38:58.770] - Dr.med. Ursula Davatz**

Im Englischen gibt es viele praktische Wörter.

**[00:39:02.500] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es gibt sehr viele Sachen, die man nicht so gut, nicht so kurz, nicht so knapp ausdrücken kann wie auf Englisch.

**[00:39:07.980] - Dr.med. Ursula Davatz**

Darum hat sich das Englisch so wie die Evolution überall reingesetzt.

**[00:39:11.310] - Dr.med. Ursula Davatz**

So wie die Gene, welche sich überall verbreitet haben.

**[00:39:15.590] - Dr.med. Ursula Davatz**

Manchmal tut auch in der Schweiz die eingewanderte Kultur die Jugend beeinflussen, punkto der Sprache.

**[00:39:25.780] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die heutige Jugend redet Albanisch-Schweizerdeutsch.

**[00:39:31.500] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn sie inn sein wollen reden sie Albanisch-Schweizerdeutsch.

**[00:39:39.490] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie machen die Albaner nach, haben den Singsang von den Albanern. Das ist unheimlich interessant. Irgendwie gilt das als cool, als stark und so wird gesprochen.

**[00:39:51.200] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Sprache ist natürlich etwas entwicklungsfähiges und es muss sich entwickeln.

**[00:39:57.750] - Dr.med. Ursula Davatz**

Keine Regel ohne Ausnahme.

**[00:39:59.030] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es werden immer wieder von da, von dort, andere Wörter integriert und gegen das kann ich nicht sein, das passiert einfach.

**[00:40:07.260] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das stellt das Heimatgefühl auch nicht in Frage.

**[00:40:13.500] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist interessant, das ist cool, das zeigt, dass Sprache etwas Lebendiges ist, was sich ständig weiterentwickelt.

**[00:40:22.970] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich denke, wenn sie mit Kindern aus verschiedenen Sprachen zu tun haben, ist es wichtig, dass sie ihre Sprache reden.

**[00:40:34.560] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Fremdsprachigen müssen jetzt natürlich auch Deutsch reden.

**[00:40:39.130] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie haben genügend emotionalen Kontakt, dass das rüberkommt.

**[00:40:49.510] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn sie mit anderen Sprachen konfrontiert sind, probieren sie ein paar Bilder rauszuholen aus der Sprache.

**[00:40:57.590] - Dr.med. Ursula Davatz**

Interessieren sie sich für die andere Sprache.

**[00:41:01.570] - Dr.med. Ursula Davatz**

Werden sie zu kleinen Sprachwissenschaftlern.

**[00:41:05.080] - Dr.med. Ursula Davatz**

Indem sie sich ein bisschen interessieren für die Sprache vom Kind, sie müssen das wegen dem nicht reden können, gibt es wieder eine Verbindung.

**[00:41:14.590] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Kind fühlt sich akzeptiert, das gibt dann das empathische Gefühl, das Wohlgefühl und das erhöht die Stressresistenz.

**[00:41:24.450] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist das, was wir wollen.

**[00:41:25.690] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist ja die präventive Wirkung, die wir mit unseren Handlungen erreichen wollen.

**[00:41:34.540] - Dr.med. Ursula Davatz**

Gleichzeitig ist es für sie sehr interessant, denn sie lernen sich in andere Sprachen reindenken.

**[00:41:39.900] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich sage noch etwas von Jean Piaget.

**[00:41:44.960] - Dr.med. Ursula Davatz**

Jean Piaget ist ein Biologe gewesen, hat aber dann in der Psychologie geforscht.

**[00:41:51.130] - Dr.med. Ursula Davatz**

Jean Piaget hat die Entwicklungsstadien vom Kind angeschaut, in verschiedene Stadien eingeteilt.

**[00:41:55.540] - Dr.med. Ursula Davatz**

In der Pubertät sagt er: wir müssen uns dezentrieren.

**[00:42:00.050] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das heisst, ich kann eine Situation anschauen, wenn ich das aus der schweizerischen Sicht anschau und ich kann etwas anschauen wie ich es aus der amerikanischen, chinesischen Sicht anschau.

**[00:42:24.040] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann kommt etwas anderes raus. Ich bin anders programmiert, ich rede eine andere Sprache und von daher gibt es ein ganz anderes Verständnis.

**[00:42:32.320] - Dr.med. Ursula Davatz**

Um etwas aus der Sicht der Chinesen sehen zu können, muss man dezentrieren können.

**[00:42:33.170] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das heisst, man muss von sich weggehen zum anderen.

**[00:42:40.460] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss kulturell dezentrieren können.

**[00:42:43.980] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist Schweizerisch und das ist Chinesisch.

**[00:42:47.480] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Chinesische hat zum Beispiel den Vorteil, die haben ja noch die Bildersprache.

**[00:42:51.590] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die haben längstens keine so ausdifferenzierte Sprache.

**[00:42:54.810] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das sind Begriff und Begriff und die zwei Begriffe zusammen bedeutet dann das.

**[00:42:59.710] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das muss man herausfinden, aber das wird nicht gesagt.

**[00:43:02.900] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die komplizierten Satzstrukturen, die wir haben, die haben die Chinesen in dem Sinne nicht.

**[00:43:07.890] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Chinesische Sprache läuft noch ganz stark über den Klang. Das ist unheimlich schwer für uns zu lernen, weil wir natürlich alle diese breiten Frequenzen verloren haben.

**[00:43:28.600] - Dr.med. Ursula Davatz**

Chinesisch muss man richtig üben, wie im Gesangsunterricht.

**[00:43:28.760] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man kann schneller etwas ausdrücken.

**[00:43:37.500] - Dr.med. Ursula Davatz**

Auf eine Art kommt das wieder bei uns rein.

**[00:43:39.870] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir arbeiten am Computer ja sehr viel mit Ikonografie, also Zeichen, Zeichen, Zeichen.

**[00:43:45.720] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der ganze Verkehr läuft über Zeichen.

**[00:43:46.280] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da ist die chinesische Sprache dann näher an diesen Zeichen.

**[00:43:53.060] - Dr.med. Ursula Davatz**

So kann man schneller etwas überbringen.

**[00:43:55.550] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte.

**[00:44:00.730] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man ein schreckliches Bild in der Zeitung hat, dann tut uns das so treffen im Herz. Ein ganzer Roman würde ich es nicht so erfassen.

**[00:44:11.070] - Dr.med. Ursula Davatz**

Hier kommt das Auge wieder rein.

**[00:44:11.510] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bei der Sprache ist der Kehlkopf und das Sprachzentrum aktiv.

**[00:44:19.320] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir verwenden die Sprache auch zum Bilder machen. Wir tun die Bilder in Sprache umsetzen.

**[00:44:25.070] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sprachbilder sind da natürlich sehr hilfreich und man lernt die Kultur schnell kennen, wenn man solche Sprachbilder rausholt.

**[00:44:33.220] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das wären meine Gedanken zum Thema Vatersprache/Muttersprache.

**[00:44:38.140] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn irgendjemand eine Sprache findet, wo man wirklich von Vatersprache redet, würde mich das interessieren.